



Statusbericht 2021 - 2024

Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg

Inhalt

1	Einführung	2
2	Ergebnisse 2021 bis 2024.....	3
3	Steuerungsgruppe & Arbeitsgruppen.....	3
3.1	Ziele der Nachhaltigkeitsplattform	3
3.2	Steuerungsgruppe	4
3.3	Arbeitsgruppen	6
3.3.1	Nachhaltige Unternehmensführung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)	7
3.3.2	Nachhaltige Kommune	8
3.3.3	Nachhaltige Digitalisierung.....	9
3.3.4	Rahmenbedingungen einer Transformation zu mehr Nachhaltigkeit.....	10
3.3.5	Beteiligung	11
3.3.6	Klimaplan	11
3.3.7	Nachhaltige Lebensqualität und Gemeinsinn	12
4	Vernetzung & Kommunikation	12
4.1	Plenarveranstaltung	12
4.2	Fachveranstaltungen.....	14
4.2.1	Nachhaltige Kommunen in Brandenburg: Wie weiter?	14
4.2.2	Nachhaltige Digitalisierung im Rahmen der Smart Country Convention	15
4.2.3	Zukunftsfähige Wirtschaft – Nachhaltiges Unternehmertum in kleinen und mittleren Unternehmen	16
4.2.4	Brandenburger Wasserhaushalt in der Klimakrise	16
4.3	Webseite.....	17
5	Politikberatung	18
5.1	Policy Brief	18
5.2	Stellungnahmen.....	18
5.3	Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsbeirat.....	20
6	Öffentlichkeitsarbeit.....	21
7	Wirksamkeit der Nachhaltigkeitsplattform.....	22
7.1	Erfolge der Nachhaltigkeitsplattform	23
7.2	Herausforderungen.....	24
8	Ausblick auf die nächste Legislaturperiode & Empfehlungen	25

1 Einführung

Die Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg ist ein Kommunikationsforum und Netzwerk für die vielfältigen Initiativen, die sich aktiv für eine nachhaltige Entwicklung im Land Brandenburg engagieren. Sie wurde im Jahr 2019 auf Initiative und Vorschlag aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft gestartet und von Seiten des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft finanziert. Nach einer Pilotphase wurde die Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg im Zuge der Fortschreibung der Landesnachhaltigkeitsstrategie, durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) fortgeführt.

„Viele Akteurinnen und Akteure forderten im bisherigen Prozess einen verbindlicheren Erfahrungsaustausch. Dieser wird über eine Plattform (Off- und Online) gestärkt. So kann das Netzwerk gepflegt und die praktische Zusammenarbeit zwischen den Akteurinnen und Akteuren gefördert werden. Der Austausch kann vor allem zu guten Beispielen stattfinden und damit das „Voneinander Lernen“ fördern“ (Fortschreibung 2019 der Nachhaltigkeitsstrategie für das Land Brandenburg, S. 8).¹

Für die Betreuung der Nachhaltigkeitsplattform wurde das Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit am GFZ (vormals IASS) beauftragt, dass die Arbeit, unter Leitung von Prof. Ortwin Renn, im Jahr 2019 aufnahm. Nach einer erfolgreich verlaufenden Pilotphase in den Jahren 2019 bis 2020, in denen sich die Nachhaltigkeitsplattform als Kommunikationsforum und Netzwerk zu etablieren begonnen hat, wurde die Arbeit der Nachhaltigkeitsplattform für eine 2. Phase, für die Jahre 2021 bis 2024, durch das MLUK verlängert. In diesen vier Jahren konnte die Nachhaltigkeitsplattform ihre Arbeit erfolgreich fortsetzen, den Aktivitätsraum ausdehnen sowie Kommunikation, Dialog und gegenseitigen Austausch verstetigen. Sie ist mittlerweile zu einem festen Angelpunkt in der Brandenburger Nachhaltigkeitsarchitektur geworden und wird von vielen Akteuren geschätzt.

Der vorliegende Statusbericht hält Rückschau auf die Strukturen und Aktivitäten der Nachhaltigkeitsplattform in den Jahren 2021 bis 2024. Er beschreibt zusätzlich die Wirksamkeit der Nachhaltigkeitsplattform und weist auf die Chancen und Herausforderungen hin. Der Statusbericht endet mit einem Ausblick auf die neue Legislaturperiode und Empfehlungen für die künftige Arbeit².

¹ <https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Fortschreibung-Nachhaltigkeitsstrategie-BB.pdf>

² Die Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg wurde bis September 2025 durch das MLUK verlängert. Im September 2025 wird zusätzlich zum Statusbericht ein Endbericht veröffentlicht.

2 Highlights 2021 bis 2024

Die Highlights der Jahre 2021 bis 2024 können wie folgt zusammengefasst werden:

- ✓ Vier Plenarveranstaltungen mit insgesamt 511 Teilnehmenden
- ✓ Acht Fachveranstaltungen mit insgesamt 405 Teilnehmenden
- ✓ 16 Sitzungen der Steuerungsgruppe
- ✓ 195 registrierte Mitglieder online
- ✓ Reichweite von ca. 1900 Nachhaltigkeitsinteressierten in Brandenburg
- ✓ Sieben thematische Arbeitsgruppen mit insgesamt 52 Sitzungen
- ✓ Vier Stellungnahmen zu landespolitischen Themen
- ✓ Ein Policy-Brief für die Landesregierung
- ✓ Eine Informationsbroschüre zur Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg
- ✓ Veranstaltungskalender mit 482 beworbenen Nachhaltigkeitsveranstaltungen
- ✓ 27 ehrenamtliche Steuerungsgruppenmitglieder aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Kommunen und Kultur

3 Steuerungsgruppe & Arbeitsgruppen

3.1 Ziele der Nachhaltigkeitsplattform

Bevor die Aktivitäten der Steuerungsgruppe und der Arbeitsgruppen im Berichtszeitraum beschrieben werden, gilt es noch einmal die Ziele der Nachhaltigkeitsplattform zu beschreiben, die von der Steuerungsgruppe, unter Leitung von Ortwin Renn, in Ihrer ersten Sitzung im April 2019 diskutiert und beschlossen wurden.

Die Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg versteht sich als ein Kommunikationsforum und Netzwerk für die vielfältigen Nachhaltigkeitsinitiativen im Land Brandenburg (*Kommunikation & Netzwerk*). Die Nachhaltigkeitsplattform gibt Initiativen aus Kommune und Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten in ihrer Umgebung oder in ihrem Themenfeld auszutauschen und voneinander zu lernen. Dadurch gelingt es, konkrete Chancen und Herausforderungen, denen sie gegenüberstehen, zu erkennen und ihre Anliegen an relevante Akteure in den Kommunen, der Landesregierung, Wissenschaft und Wirtschaft weiterzutragen (*Transfer*). Die Nachhaltigkeitsplattform soll wichtige Themen im Land Brandenburg verstärkt unterstützen (*Umsetzung*). Die Funktion der *Politikberatung* besteht zum einen

darin, Rückmeldungen der Initiativen an die Landesregierung zu geben und zum anderen durch die Vernetzung der Initiativen neue Impulse für wirksame Maßnahmen zu setzen, frei nach dem Motto: „Wissen in Handeln transformieren“.³

3.2 Steuerungsgruppe

Das Herzstück der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg ist eine Steuerungsgruppe, deren Aufgabe es ist, die inhaltliche Ausrichtung der Nachhaltigkeitsplattform zu diskutieren und festzulegen. Außerdem ist die Steuerungsgruppe aktiv in die Planung der jährlichen Plenarveranstaltung eingebunden. Die Steuerungsgruppe hat derzeit 27 ehrenamtliche Mitglieder aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Kommunen, Kirche und Kultur (siehe Tabelle 1). Im Berichtszeitraum pendelte die Mitgliedschaft in der Steuerungsgruppe zwischen 26 und 29 Mitgliedern. 17 der 27 Mitglieder waren in allen vier Jahren in der Steuerungsgruppe präsent, was die Beständigkeit der Arbeit sowie einen kollegialen und offenen Austausch sicherstellt.

Die Steuerungsgruppe hat sich im Berichtszeitraum 15-mal getroffen. Sieben der Sitzungen fanden aufgrund der Corona-Pandemie online statt. Nach der Corona-Pandemie wurde ein Hybrid-Format eingeführt, um Mitgliedern sowohl eine online als auch eine Präsenzteilnahme zu ermöglichen. Acht Sitzungen wurden im Hybrid-Format abgehalten. Jede Sitzung hatte zwischen 15 und 25 Teilnehmende. Die Sitzungen wurden in der Regel von Ortwin Renn (RIFS) moderiert. Alle Sitzungen wurden durch einen Koordinierungskreis, bestehend aus den Leitungen der Arbeitsgruppen und dem MLUK, vorbereitet.

Ein wesentliches Strukturelement in den meisten Sitzungen bestand in einem Impulsvortrag zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen im Land Brandenburg. So wurde über eine Bandbreite unterschiedlicher Themen wie zum Beispiel den Bericht des Weltklimarates, Wasserressourcen in Brandenburg, das Genehmigungsverfahren zum Bau der Tesla-Gigafactory, den Klimaplan Brandenburg, soziale Nachhaltigkeit in Krisenzeiten, Kunst und Nachhaltigkeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung oder künstliche Intelligenz vorgetragen.

³ Aus dem Protokoll der Steuerungsgruppe vom 10. April 2019. Zusammenfassung von Ortwin Renn.

Tabelle 1: Liste der Steuerungsgruppenmitglieder (Stand Dezember 2024)

	Name	Vorname	Institutionelle Zugehörigkeit
1	Aust	Jan-Hendrik	Handwerkskammer Potsdam
2	Beyer	Toni	IHK Cottbus
3	Böhm	Ulrich	Landesbauernverband Brandenburg
4	Epping	Juliane	Wirtschaftsförderung Brandenburg
5	Glöckner	Claudia	Engagement Global
6	Jaeger-Erben	Melanie	BTU Cottbus-Senftenberg
7	Karger	Katja	DGB Berlin-Brandenburg
8	Kramer	Anja	Gemeinde Plattenburg
9	Lenke	Janna	Städte- und Gemeindebund Brandenburg
10	Ligner	Peter	Brandenburg 21
11	Lust	Nora	Venrob
12	Melzer	Katja	Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte
13	Molitor	Heike	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
14	Nelkert	Melanie	Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU)
15	Neubert	Barbara	Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
16	Piek	Marion	Brandenburg 21 /Renn.Mitte
17	Prüfer	Uwe	Venrob
18	Ringler	Dominik	Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg
19	Schelte	Jana	Jugendforum Nachhaltigkeit
20	Schmeck	Yvonne	Volkshochschulverband Brandenburg
21	Sperfeld	Franziska	BUND Brandenburg
22	Stock	Manfred	PIK Potsdam
23	Tautz	Alexandra	Forum ländlicher Raum, Heimvolkshochschule am Seddiner See
24	Vom Lehn	Rainer	Gemeinde Nuthetal
25	Wittke	Karsten	Stadt Baruth/Mark
26	Wokan	Nele	Fridays for Future
27	Zoepf	Sebastian	Spreekademie

Bei jeder Sitzung gab es zudem Berichte aus den Arbeitsgruppen, um thematische Querverbindungen herauszuarbeiten und gemeinsam den sich daraus ergebenden Handlungsbedarf abzuleiten und zu präzisieren. Weiterhin wurden zu allen Sitzungen der Steuerungsgruppe Vertreter*innen der Staatskanzlei eingeladen. Dabei stand vor allen der Bericht aus der Staatskanzlei und dem Nachhaltigkeitsbeirat im Vordergrund, um so einen kontinuierlichen Austausch zwischen Nachhaltigkeitsplattform, Staatskanzlei und Nachhaltigkeitsbeirat – vor Allem zur Entwicklung der Landesnachhaltigkeitsstrategie (LNHS) - zu fördern.

Des Weiteren ist die Steuerungsgruppe zu zwei Tagesworkshops zusammengekommen. Im Februar 2023 hat die Gruppe in einem gemeinsamen Workshop eine Stellungnahme zum Entwurf der LNHS

für das Land Brandenburg⁴ erarbeitet und diese als Teil der Stakeholder-Konsultationen bei der Staatskanzlei eingereicht. Die Stellungnahme enthält allgemeine Einschätzungen zum Entwurf der LNHS, den darin präsentierten Themenfeldern und Indikatoren. Zusätzlich enthält sie eine Vielzahl von konkreten Vorschlägen für landesspezifische Zielsetzungen und deren Überführung in Indikatoren.

Im Dezember 2023 ist die Gruppe zu einem zweiten Tagesworkshop zusammengekommen. Hier ging es um die Rückschau auf die bisherige Arbeit, die Vorschau auf die Arbeit im Jahr 2024 und die Struktur und Arbeit einer Nachhaltigkeitsplattform für die neue Legislaturperiode. Des Weiteren wurden zwei vertiefende Arbeitsgruppen zum Thema Beteiligungsprozesse und Arbeit in der neuen Legislaturperiode eingerichtet. Basis für die Rückschau war die Evaluierung der Nachhaltigkeitsplattform durch das MLUK⁵, die im 1. Halbjahr des Jahres 2023 stattfand und bei der die Arbeitsgruppenleitungen mit einem strukturierten Leitfaden interviewt wurden. Im Workshop wurde durch die Steuerungsgruppe mehr inhaltliche Debatten, eine Förderung der „Streitkultur“, eine stärkere Anbindung an politische Prozesse und eine bessere Vernetzung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen mit den entsprechenden politischen Gremien angeregt. Auch wurden wechselnde Sitzungsorte für die Steuerungsgruppe empfohlen. Diese Vorschläge gilt es in der neuen Legislaturperiode weiter zu diskutieren und aufzugreifen.

3.3 Arbeitsgruppen

Die **Arbeitsgruppen der Nachhaltigkeitsplattform** haben ihre Arbeit bei der ersten Plenarveranstaltung im Herbst 2019 aufgenommen. Im Januar 2020 haben die Steuerungsgruppenmitglieder beschlossen, diese Arbeit zu verstetigen. Die Arbeitsgruppen diskutierten vertieft wichtige Zukunftsthemen für das Land Brandenburg. Ihre drei Aufgaben sind im Speziellen: i) *Vernetzungsfunktion*: Welche Initiativen in den unterschiedlichen Themenbereichen gibt es im Land? Wie kann die Landesregierung diese unterstützen, damit sie besser zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie beitragen? ii) *Radarfunktion*: Was gibt es für Initiativen / Fragestellungen / Barrieren in den unterschiedlichen Themenbereichen, die noch nicht auf dem Radar sind, aber von der Landesregierung wahrgenommen und unterstützt werden sollten? Welche Empfehlungen an die Landesregierung sind möglich? und iii) *Bestandsaufnahme*: Ist man in den unterschiedlichen Themenbereichen zufrieden mit der Arbeit der Landesregierung?⁶ Die Teilnahme an den Arbeitsgruppen steht interessierten Teilnehmern und Teilnehmerinnen offen, eine punktuelle Teilnahme ist jederzeit möglich. Die meisten Sitzungen der Arbeitsgruppen fanden virtuell

⁴ Abrufbar unter: <https://plattform-bb.de/ver%C3%B6ffentlichungen/>

⁵ Abrufbar unter: https://plattform-bb.de/files/DOWNLOADS/Steuerungsgruppe/MLUK_Evaluierung.pdf

⁶ Aus dem Protokoll der Steuerungsgruppe vom 13. Januar 2020.

statt, um die Teilnahme an den Sitzungen so niedrigschwellig wie möglich zu gestalten. Die thematische Ausrichtung der Arbeitsgruppen liegt in den Händen der ehrenamtlichen Arbeitsgruppenleitungen und wird organisatorisch durch das Team von RIFS unterstützt. Im Berichtszeitraum fanden 52 Sitzungen der Arbeitsgruppen statt, wobei die Teilnehmendenzahl zwischen 5 und 35 schwankte.

Die Arbeitsgruppen der Nachhaltigkeitsplattform sind auf Flexibilität und Aktualität ausgerichtet. Neue Arbeitsgruppen können begonnen werden, wenn Interesse an einem neuen Thema besteht. Sie können aber auch beendet werden, wenn ein Thema abgeschlossen ist bzw. sich kein Pate oder Patin für das Thema findet. Im Berichtszeitraum wurden zwei Arbeitsgruppen ins Leben gerufen: Nachhaltige Unternehmensführung in kleineren und mittleren Unternehmen und Klimaplan. Es wurden drei Arbeitsgruppen beendet: Beteiligung, Lebensqualität und Gemeinsinn sowie Klimaplan. Im Folgenden wird die Arbeit aller sieben Arbeitsgruppen im Berichtszeitraum beschrieben, beginnend mit den derzeit aktiven Arbeitsgruppen.

3.3.1 Nachhaltige Unternehmensführung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

Die Arbeitsgruppe Nachhaltige Unternehmensführung in kleinen und mittleren Unternehmen wurde im Jahr 2021 gegründet und wird derzeit von Jan-Hendrik Aust (Handwerkskammer Potsdam) und Toni Beyer (IHK Cottbus) geleitet. Alle drei Handelskammern in Brandenburg und die Handwerkskammer Potsdam beteiligen sich an der Arbeitsgruppe. Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, wo Unternehmer*innen und Interessierte aus Brandenburg sich zusammenfinden, vernetzen und voneinander lernen können, um Unterstützung für mehr Nachhaltigkeit in der Unternehmenspraxis zu erhalten, diese in ihren Unternehmen umzusetzen und somit Nachhaltigkeit in die Fläche zu tragen. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Betrieb bereits über umfangreiche Erfahrungen verfügt oder sich gerade erst auf den Weg macht. Durch den Erfahrungsaustausch und den konstruktiven Dialog mit Experten und Expertinnen, soll nachhaltiges Unternehmertum sicht- und erlebbar gemacht werden. Zusätzlich soll die Arbeitsgruppe konkrete Hilfestellungen in den Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales anbieten.

Die Arbeitsgruppe hat sich im Berichtszeitraum 14-Mal getroffen, davon 13-Mal online. Die Auftaktveranstaltung im Oktober 2021 fand in Präsenz in Wildau statt. Im Oktober 2024 hat die Arbeitsgruppe eine Fachveranstaltung in Schönefeld organisiert (siehe Abschnitt 4.2). Zu jeder Sitzung wurden ca. 175 Interessierte eingeladen. An den Sitzungen nahmen zwischen 15 und 35 Personen teil. Jede Sitzung hatte einen thematischen Schwerpunkt, zu dem Experten und Praktiker berichteten. Die Themen variierten von z.B. Nachhaltigkeit in der Berufs- und Weiterbildung, Social Entrepreneurship und die

Inner-Development Goals, Nachhaltige Beschaffung, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Umweltmanagementsysteme in der Praxis, Energiemanagement und Klimaschutz im Unternehmen und Kreislaufwirtschaft.

Im Rückblick wertschätzen die Arbeitsgruppenleitungen und Teilnehmenden an der Arbeit der Arbeitsgruppe die Möglichkeit mit einer breiteren Gruppe von Interessierten in Kontakt zu kommen, sich zu vernetzen und Themen in die Fläche zu tragen. Des Weiteren wird ein Nutzen darin gesehen, sowohl mit Unternehmen als auch mit Multiplikatoren ins Gespräch zu kommen. Die Arbeitsgruppe wird dabei als Ergänzung zur Umweltpartnerschaft gesehen. Wünschenswert wäre eine noch stärkere Teilnahme und damit verbunden ein Erfahrungsaustausch, von Unternehmern und Unternehmerinnen aus Brandenburg. Die AG-Leiter sind zuversichtlich, dass neue Entwicklungen, wie z.B. die verpflichtende Nachhaltigkeitsberichterstattung, der sich verstärkende Fachkräftemangel in Brandenburg oder auch Herausforderungen in der Regelung von Unternehmensnachfolgen, das Interesse an der Arbeit der Arbeitsgruppe über die Zeit steigern werden.

3.3.2 Nachhaltige Kommunen

Die Arbeitsgruppe nachhaltige Kommunen wurde im Jahr 2020 gegründet und wird von Marion Piek (Brandenburg 21 e.V.), Alexandra Tautz (Forum ländliche Entwicklung / Heimvolkshochschule am Seddiner See) und Karsten Wittke (Stadt Baruth/Mark) geleitet. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die Bedeutung der Kommunen im Prozess der nachhaltigen Entwicklung hervorzuheben und eine Strategie zu erarbeiten, wie die Kommunen in diesem Prozess unterstützt werden können. Zusätzlich bietet die Arbeitsgruppe Kommunalvertreterinnen und Kommunalvertretern ein Forum, um sich direkt und praxisorientiert zu verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit auszutauschen.

Die Arbeitsgruppe hat sich im Berichtszeitraum 16-Mal getroffen. Die meisten Sitzungen fanden online statt und hatten zwischen 10 und 25 Teilnehmende. Zusätzlich hat die Arbeitsgruppe sehr erfolgreich drei Fachveranstaltungen mit dem Motto „Nachhaltige Kommunen in Brandenburg: Wie weiter?“ organisiert (siehe Abschnitt 4.2). Weiterhin hat die Arbeitsgruppe eine Stellungnahme zur Überarbeitung der Kommunalverfassung in Brandenburg erarbeitet (siehe Abschnitt 5.2). Im Jahr 2024 fanden im Rahmen der Arbeit zwei Webinare zum Thema Wasser und Klima statt.

Fester Bestandteil jeder Sitzung waren Berichte & Beiträge aus den Kommunen, um den Austausch zwischen den Kommunalvertreterinnen und Kommunalvertretern zu fördern und gegenseitig voneinander zu lernen. Des Weiteren wurde in jeder Sitzung Rückschau auf Veranstaltungen mit

kommunalpolitischer Relevanz in Brandenburg gehalten. Andere Themen waren zum Beispiel die Rolle der Kommunen in der Überarbeitung der Landesnachhaltigkeitsstrategie und in der Regionalentwicklungsstrategie, das Klima-Handbuch für Kommunen und die Kommunalverfassung.

Im Rückblick wertschätzen die AG Leitungen die Vernetzung mit Kommunalvertreterinnen und Kommunalvertretern sowie mit anderen Institutionen, wie z.B. Brandenburg 21 e.V., dem Forum ländlicher Raum oder den LEADER Gruppen. Den Kommunalvertretern und Kommunalvertreterinnen in der Arbeitsgruppe war es wichtig, andere Kommunen zu motivieren, sich über alltägliche Chancen und Herausforderungen in Kommunen auszutauschen und über den Vernetzungsgedanken verschiedene neue Personen und Institutionen einzubinden. Gewünscht wird ein stärkerer und stetiger Austausch mit Fachexpert*innen und Jugendlichen, um die Themen der AG weiter voranzubringen. Des Weiteren regen die AG-Leitungen eine bessere Darstellung von guten Praxisbeispielen aus Kommunen an, die zum Beispiel auf der Webseite der Nachhaltigkeitsplattform dargestellt werden.

3.3.3 Nachhaltige Digitalisierung

Die Arbeitsgruppe nachhaltige Digitalisierung wurde im Jahr 2019 gegründet und wird von Peter Ligner (Brandenburg 21 e.V.) und Benjamin Nölting (HNEE) geleitet. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Diskursräume zu schaffen bzw. auszubauen, um nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung zusammen zu betrachten und Ziele und Konzepte für Brandenburg zu entwickeln. Zusätzlich möchte die Arbeitsgruppe den Transfer von Wissen und Modellprojekten im Bereich nachhaltige Digitalisierung fördern. Das heißt viele Einzelprojekte sollen systematischer zusammengeführt und miteinander verknüpft werden, um den Transfer in die Fläche und in die Kommunen zu ermöglichen. Die Arbeitsgruppe kann Anwendungen dabei konzeptionell und strategisch entwickeln und vordenken, aber nicht umsetzen. Ein weiteres Ziel ist es, die Landesregierung für das Themenfeld zu sensibilisieren und kritisch-konstruktiv zu begleiten.

Die Arbeitsgruppe hat sich im Berichtszeitraum 11-Mal getroffen. Alle Sitzungen fanden online statt und hatten zwischen 7 und 20 Teilnehmende. Zusätzlich hat die Arbeitsgruppe zwei Fachworkshops im Rahmen der Smart Country Convention im Oktober 2022 und 2024 in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Brandenburg organisiert (siehe Abschnitt 4.2). Des Weiteren hat die Arbeitsgruppe eine Stellungnahme zum Entwurf des Digitalprogramms 2025 erarbeitet (siehe Abschnitt 5.2) und in die politische Diskussion eingebracht. Die Themen der Arbeitsgruppe umfassten viele Anwendungsbereiche, angefangen von der Vorstellung des Verbundprojektes InNoWest und des Transferprojektes Kommunale Datenportale, über Künstliche Intelligenz in Kommunen, das Digitalprogramm 2025 bis hin zu Fallstudien von Digitalisierung in Brandenburger Kommunen.

Im Rückblick sind die AG-Leitungen der Ansicht, dass die Arbeitsgruppe mit den bearbeiteten Themen gute Impulse für Brandenburger Akteure gegeben, sowie zu einem besseren Verständnis für nachhaltige Digitalisierung beigetragen hat. Des Weiteren hat die Arbeit gute Einblicke in Probleme und Lösungsansätze vermittelt und zu einem intensiven Austausch zwischen diversen Teilnehmenden ange-regt. Gewünscht ist eine stärkere Einbindung von Teilnehmenden aus der Digitalagentur Brandenburg, anderen Ministerien, kommunalen Spitzenverbänden, regionalen Planungsgemeinschaften und aus der Wissenschaft, einschließlich dem wissenschaftlichen Nachwuchs. Die Arbeitsgruppe schlägt vor, mittel-fristig einen Landtagsausschuss für Digitalisierung und Medien und einen Rat für nachhaltige Digitali-sierung einzurichten.

3.3.4 Rahmenbedingungen einer Transformation zu mehr Nachhaltigkeit

Die Arbeitsgruppe Rahmenbedingungen für einer Transformation zu mehr Nachhaltigkeit wurde im Jahr 2019 gegründet und wird von Prof. Manfred Stock (PIK) Potsdam geleitet. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Rahmenbedingungen, Ziele und Herausforderungen der Transformation für Brandenburg auszuleuchten. Hierbei stehen folgende drei Kernfragen mit Bezügen zur Landesnachhaltigkeitsstrategie Branden-burg von 2014 im Vordergrund: i) Werden die natürlichen Lebensgrundlagen so genutzt, dass die öko-logische Tragfähigkeit der Erde bewahrt bleibt? ii) Dienen das politische, wirtschaftliche und gesell-schaftliche Handeln dazu, die Wohlfahrt und das Wohlbefinden zu erhöhen? iii) Tragen die internatio-nalen Beziehungen Brandenburgs zu einer größeren Solidarität und Entwicklungsstabilität in der Einen Welt bei? vi) Fördert das Handeln von Politik, Verwaltung und Unternehmen die Teilhabe aller an den Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen und dient damit der Demokratie als Lebensform?

Im Berichtszeitraum hat sich die Arbeitsgruppe auf eine Fokussierung auf das Thema Branden-burger Wasserressourcen verständigt. Brandenburg hat wegen seiner geografischen Lage ein Nieder-schlagsdefizit, das bereits jetzt bei extremen Hitze- und Dürreperioden zu kritischen Entwicklungen bei Grund- und Oberflächengewässern führt. Der Trend wird sich voraussichtlich, selbst bei Einhaltung der Pariser Klimaziele, fortsetzen. Dies erfordert eine nachhaltige Transformation der Flächennutzung in Land- und Forstwirtschaft, in Landschafts- und Gewässerschutzgebieten sowie eine Anpassung von Siedlungs- und Infrastrukturen. Die Arbeitsgruppe hat im Berichtszeitraum zwei Mal online getagt. Zu-dem wurde ein sehr erfolgreiches Webinar zum Thema „Brandenburger Wasserhaushalt in der Klima-krise“ im April 2022 organisiert (siehe Abschnitt 4.2.). Darauf aufbauend ist ein Policy-Brief entstanden, der zusammen mit einer Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates der Landesregierung übergeben wurde.

Im Rückblick schätzt die AG Leitung, dass mit der Arbeit am Thema Wasser ein Wissenszuwachs stattgefunden hat und politische Aufmerksamkeit für ein in Brandenburg wichtiges Thema erreicht werden konnte. Auch wird die Einbindung in die Arbeit anderer Arbeitsgruppen (z.B. AG nachhaltige Kommunen) als positiv angesehen. Angeregt werden eine stärkere Zusammenarbeit mit den zuständigen Referaten im MLUK und ein stärkerer Austausch der Nachhaltigkeitsplattform mit dem Arbeitskreis Wasser des BUND. Zusätzlich können andere Themen, wie z.B. die Wiedervernässung von Mooren oder Landnutzung mit in die Diskussion aufgenommen werden.

3.3.5 Beteiligung

Die Arbeitsgruppe Beteiligung wurde im Jahr 2019 gegründet und wurde von Dominik Ringler (Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg) und Dagmar Schmidt (Lausitzer Perspektiven e.V.) geleitet. Beteiligung gehört zu den zentralen Gelingensbedingungen erfolgreicher Nachhaltigkeitsstrategien. Gerade in unsicheren Zeiten bedarf es einer breiten Einbindung der Bevölkerung bei der Bewältigung dringender Zukunftsfragen. Politik und Verwaltung sind mehr denn je auf die Mitwirkung der betroffenen Menschen und der Akteure aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft an der Gestaltung der Lebenswelt angewiesen. Ziele der Arbeitsgruppe waren i) eine kritische Auseinandersetzung mit Praxisbeispielen, um Gelingensbedingungen für gute Beteiligungspraxis abzuleiten und diese in die Arbeit der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg und die Fortschreibung der Landesnachhaltigkeitsstrategie einzubringen. ii) Ein Überblick über Governance-Strukturen der Nachhaltigkeit in Brandenburg, um herauszukristallisieren, welche Möglichkeiten der Beteiligung es im Land bereits gibt und welche Strukturen es weiter zu entwickeln gilt. iii) Eine Beteiligung bei der Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes.

Die Arbeitsgruppe hat sich im Berichtszeitraum drei Mal online mit jeweils 8 bis 10 Teilnehmenden getroffen. Im Jahr 2021 hat die AG einem Strukturvorschlag und ein Fahrplan zur Umsetzung der Beteiligung an der LNHS erarbeitet und diskutiert. Es gelang jedoch nicht, diesen Strukturvorschlag effektiv in den Prozess der Überarbeitung der LNHS einzuspeisen und sich hier aktiv einzubringen. Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit im Jahr 2023 beendet.

3.3.6 Klimaplan

Die Arbeitsgruppe Klimaplan wurde von Jana Schelte (Jugendforum Nachhaltigkeit) geleitet. Die Arbeitsgruppe wurde im Jahr 2022 ins Leben gerufen mit dem Auftrag, eine Stellungnahme zum Klimaplan zu erarbeiten und dann in der Steuerungsgruppe zur Diskussion zu stellen und zu verabschieden. Da der

Klimaplan im Verlauf des Jahres 2022 und 2023 nicht veröffentlicht wurde, fehlte der Arbeitsgruppe die Grundlage um ihr Mandat zu erfüllen. Die Arbeitsgruppe wurde im Jahr 2024 aufgelöst. Die Arbeitsgruppe hat sich im Berichtszeitraum fünf Mal online getroffen. Es wurde z.T. über den Stand des Klimaplanes und dem dazugehörigen Gutachten informiert und diskutiert. Weiterhin war die Arbeitsgruppe in der Vorbereitung der Plenarveranstaltung 2023 eng in die Konzeption des Programmes eingebunden.

3.3.7 Nachhaltige Lebensqualität und Gemeinssinn

Die Arbeitsgruppe Nachhaltige Lebensqualität und Gemeinssinn wurde im Jahr 2019 gegründet und von Marion Piek (Brandenburg 21 e.V.) geleitet. In der Pilotphase der Nachhaltigkeitsplattform hat sich die Arbeitsgruppe mit der Fragestellung beschäftigt, welche Aussagen die Landesnachhaltigkeitsstrategie und ihre Fortschreibung zur Gestaltung von Lebensqualität und Gemeinssinn enthalten und wo Fehlstellen bzw. Handlungsbedarfe sichtbar werden. Die Arbeitsgruppe hat sich im Berichtszeitraum einmal online getroffen und sich dazu ausgetauscht, wie man Gesundheit und Nachhaltigkeit zusammenbringen kann. Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit im Jahr 2021 beendet und ist teilweise in der Arbeitsgruppe nachhaltige Kommunen aufgegangen.

4 Vernetzung & Kommunikation

Die Nachhaltigkeitsplattform versteht sich als Kommunikationsforum und Netzwerk für die vielfältigen Nachhaltigkeitsinitiativen im Land Brandenburg. Über die Arbeitsgruppen hinaus konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger an weiteren Formaten offline und online beteiligen. In diesem Abschnitt werden die verschiedenen Veranstaltungen sowie die Gestaltung der Webseite der Nachhaltigkeitsplattform beschrieben.

4.1 Plenarveranstaltung

Die Plenarveranstaltung ist die zentrale Veranstaltung für die Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg. Ziel der Plenarveranstaltung ist es, ein Forum für Nachhaltigkeitsinitiativen aus unterschiedlichen Themenfeldern und über alle Regionen des Landes hinweg zu bieten und gemeinsam Konzepte und Erfahrungen für ein nachhaltiges Brandenburg auszutauschen. Im Berichtszeitraum fanden vier Plenarveranstaltungen mit insgesamt 511 Teilnehmenden statt. Die Veranstaltungsorte waren der Bildungs- und Innovationscampus Handwerk in Groß Kreutz (2021), die Heimvolkshochschule am Seddiner See (2022 und 2024) und der Familiengarten in Eberswalde (2023). Alle Veranstaltungen fanden im Hybrid-Format statt. Das Konzept aller Plenarveranstaltungen wurde in der Steuerungsgruppe ausführlich vorgestellt

und diskutiert. Anregungen aus der Gruppe wurden aufgenommen und umgesetzt, um eine erfolgreiche Veranstaltung zu gewährleisten.

Jede Plenarveranstaltung fokussierte sich auf ein Thema. Im Jahr *2021* wurde das Thema „Regionale Entwicklungschancen: Impulse für eine wirksame Nachhaltigkeitsstrategie“ diskutiert. Ziel war es, Eckpunkte für die Überarbeitung und Weiterentwicklung der Landesnachhaltigkeitsstrategie mit zentralen Akteuren des Landes zu diskutieren und Empfehlungen an die Landesregierung zu kommunizieren. Im Jahr *2022* stand das Thema „Nachhaltigkeit in Zeiten multipler Krisen: Wo stehen wir in Brandenburg?“ in den Mittelpunkt. Ziel der Plenarveranstaltung war es, eine Standortbestimmung für Nachhaltigkeit in Brandenburg und die Arbeit der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg vorzunehmen.

Im Jahr *2023* rückte der Klimaschutz in Brandenburg ins Zentrum der Veranstaltung. Es wurden u.a. Einschätzungen zum Stand der Klimapolitik des Landes Brandenburg vermittelt und die strategischen Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität erläutert. Im Jahr *2024* stand die Plenarveranstaltung unter dem Motto „Nachhaltigkeit im Super-Wahljahr“. Ziel war es gemeinsam auszuloten, wo Brandenburg bei der nachhaltigen Entwicklung steht, wie nachhaltige Entwicklung auf Demokratieförderung einwirkt und auf welche Themen in den kommenden Jahren die Prioritäten für die nachhaltige Entwicklung im Lande gelegt werden sollten.

Drei der vier Veranstaltungen wurden von Minister Axel Vogel (MLUK) eröffnet. Die Veranstaltung im Jahr *2021* wurde von Kathrin Schneider (Ministerin und Chefin der Staatskanzlei) eröffnet. Dies zeugte von einem großen Engagement der Landesregierung und ihrem besonderen Interesse an der Arbeit der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg. In allen Plenarveranstaltungen wurde das jeweilige Thema der Veranstaltung in hochrangig besetzten Podiumsdiskussionen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ausgeleuchtet. Die Podien waren alle als offene Podien gestaltet, um allen Teilnehmenden die Möglichkeit zur Mitwirkung und Kommentierung zu geben. Des Weiteren fanden in allen vier Veranstaltungen kleinere Diskussionsrunden statt, um wichtige Teilaspekte des Veranstaltungsthemas zu vertiefen und die Vernetzung zu fördern. Diese Diskussionsrunden waren zum Teil identisch mit den Themen der Arbeitsgruppen der Nachhaltigkeitsplattform und wurden von den AG-Leitungen konzipiert und gestaltet. Im Sinne der Vernetzung und des voneinander Lernens wurde in allen Jahren ein Markt der Möglichkeiten angeboten, bei dem sich Nachhaltigkeitsinitiativen aus Brandenburg vorstellten. Insgesamt nutzten 38 Initiativen diese Möglichkeit. Manche Initiativen stellten sich

zweimal vor. Die Dokumentationen aller Plenarveranstaltungen sind auf der Webseite der Nachhaltigkeitsplattform zu finden.⁷

Jede Plenarveranstaltung wurde im Anschluss in der Steuerungsgruppe reflektiert und bewertet. Als positiv wurde bei allen Veranstaltungen die Möglichkeit zur Vernetzung mit unterschiedlichen Teilnehmenden, die gute Arbeitsatmosphäre, der Markt der Möglichkeiten und die Arbeit in Kleingruppen gesehen. In der Plenarveranstaltung 2021 wurde auch die Beteiligung fast aller Mitglieder des Nachhaltigkeitsbeirates als positives Zeichen für eine kooperative Zusammenarbeit bewertet. Diese hohe Beteiligung der Beiratsmitglieder ließ sich in den weiteren Plenarveranstaltungen nicht aufrechterhalten.

Kritik an den Plenarveranstaltungen richtete sich unter anderem auf das Fehlen wichtiger Dokumente, die ins Zentrum der jeweiligen Veranstaltung gestellt werden sollten. Hierbei seien das Eckpunktepapier zur neuen Landesnachhaltigkeitsstrategie und der Klimaplan zu nennen. Durch dieses Manko konnten manche der gesteckten Ziele der Veranstaltungen nicht effektiv erreicht werden, bzw. mussten ursprüngliche Veranstaltungskonzepte kurzfristig geändert werden. Es wurde weiterhin vorgeschlagen, der Arbeit in Kleingruppen mehr Raum zu geben, z.B. über Open Spaces, die sich nicht unbedingt an den Themen der Arbeitsgruppen in der Nachhaltigkeitsplattform orientieren. Eine bessere Einbindung der Online-Teilnehmenden über digitale Technologien wurde zusätzlich angeregt. Diese Vorschläge wurden in der Plenarveranstaltung 2023 und 2024 teilweise bereits umgesetzt und sollten weiterverfolgt werden.

4.2 Fachveranstaltungen

Neben den Plenarveranstaltungen fanden im Berichtszeitraum acht Fachveranstaltungen mit 405 Teilnehmenden statt. Die Fachveranstaltungen wurden durch die Arbeitsgruppen in der Nachhaltigkeitsplattform konzipiert und werden im Folgenden beschrieben.

4.2.1 Nachhaltige Kommunen in Brandenburg: Wie weiter?

Unter dem Motto „Nachhaltige Kommunen in Brandenburg: Wie weiter?“ fanden im Jahr 2022, 2023 und 2024 jeweils eine Fachveranstaltung der Arbeitsgruppe nachhaltige Kommunen statt. Die Veranstaltungen fanden in der Heimvolkshochschule am Seddiner See (2022) und in der Wissenschaftsetage Potsdam (2023, 2024) statt. Insgesamt nahmen ca. 195 Kommunalvertreterinnen und

⁷ <https://plattform-bb.de/>

Kommunalvertreter sowie weitere Interessierte an den Veranstaltungen teil. Ziel aller drei Veranstaltung war es, verschiedene Ansätze von nachhaltiger Kommunalentwicklung zu diskutieren und sich zu erforderlichen politischen Rahmenbedingungen auszutauschen. In allen drei Veranstaltungen wurden thematische Workshops angeboten, die von hohem Interesse auf kommunaler Ebene sind. Dazu gehörten z.B. Klimaanpassung und Klimaschutz, Kommunen im Wasserstress, Chancen und Herausforderungen der kommunalen Wärmeplanung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Beteiligungsformate für nachhaltige Kommunen, kommunale Ernährungskonzepte, Energieversorgung, Gesundheit, Digitalisierung und nachhaltiges Bauen. Die Dokumentationen aller drei Veranstaltungen sind auf der Webseite der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg zu finden.⁸

4.2.2 Nachhaltige Digitalisierung im Rahmen der Smart Country Convention

Die Arbeitsgruppe nachhaltige Digitalisierung hat im Jahr 2022 und 2024 jeweils eine Fachveranstaltung im Rahmen der Smart Country Convention in Berlin ausgerichtet. Die Smart Country Convention (SCCON) ist das führende Event für die Digitalisierung im öffentlichen Sektor. Die jährlich stattfindende Veranstaltung zählte im Jahr 2024 18.000 Besucher. Die Fachtagungen fanden auf Einladung der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) am Brandenburg-Stand statt. Beide Veranstaltungen hatten jeweils ca. 40 registrierte Teilnehmende. Im Jahr 2022 stand die Fachtagung unter dem Motto „Nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung vor Ort verknüpfen: Kommunale Lösungen und digitalpolitische Anforderungen in Brandenburg“. Hier ging es unter anderem um die Frage, wie Kommunen in Brandenburg die Herausforderungen der Nachhaltigen Entwicklung und Digitalisierung bewältigen können. In zwei Podiumsdiskussionen und drei parallelen Workshops wurden diese Frage intensiv diskutiert und an kommunalen Praxisbeispielen erläutert.

Im Jahr 2024 wurde die Veranstaltung gemeinschaftlich durch das Team Digitalisierung von InNoWest und die AG nachhaltige Digitalisierung organisiert und stand unter dem Motto „Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung in ländlichen Räumen“. Weitere Mitveranstalter und -veranstalterinnen waren die Wirtschaftsförderung Brandenburg und die Digitalagentur Brandenburg. Die Tagung diente dem Austausch von Konzepten und zur Erstellung von Lösungsansätzen für eine erfolgreiche Digitalisierung ländlicher Räume hin zu einer nachhaltigen Entwicklung. Darüber hinaus stand die Vernetzung von Akteuren in diesem Themenfeld auf der Tagesordnung. In vier Sitzungen wurde das Themenfeld ausgeleuchtet. Diese waren: i) Einsatz von künstlicher Intelligenz, ii) Nutzung von (digitalen) Daten, iii)

⁸ <https://plattform-bb.de/nachhaltige-kommune/>

Wissenstransfer zu nachhaltiger Digitalisierung, und iv) IoT-Anwendungen zur Verbesserung der kommunalen Daseinsvorsorge. Die Dokumentationen der beiden Veranstaltungen sind auf der Webseite der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg zu finden.⁹

4.2.3 Zukunftsfähige Wirtschaft – Nachhaltiges Unternehmertum in kleinen und mittleren Unternehmen

Im Oktober 2024 fand die erste Fachveranstaltung der AG nachhaltige Unternehmensführung in KMU in Schönefeld statt. Ziel der Veranstaltung war es, einen praxisnahen Austausch zu den Themenschwerpunkten wirtschaftlicher Erfolg durch sozial-ökologisches Unternehmertum, Fachkräftesicherung und moderne Arbeitswelt, sowie Bürokratieentlastung durch Digitalisierung zu ermöglichen. 17 Teilnehmende folgten der Einladung und tauschten sich in einer Plenumsdiskussion und anschließend zwei parallelen Workshops zu den Themen aus. Die Dokumentation der Veranstaltung ist auf der Webseite der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg zu finden.¹⁰

4.2.4 Brandenburger Wasserhaushalt in der Klimakrise

Im April 2022 veranstaltete die AG Rahmenbedingungen für eine Transformation zu mehr Nachhaltigkeit ein Webinar mit dem Thema „Brandenburger Wasserhaushalt in der Klimakrise“. Ziel des Workshops war eine differenzierte Bestandsaufnahme zum Politikfeld Wasser in Brandenburg. Erläutert wurden Fragen wie: Welche klimatischen Veränderungen und Extreme sollte eine Anpassung an den Klimawandel berücksichtigen? Wie hat sich die Wasserbilanz in Brandenburg entwickelt und was ist bei Wasserangebot und Bedarf zukünftig zu erwarten? Welche Anpassungserfordernisse gibt es bei Landschaftswasserhaushalt, Siedlungswasserwirtschaft und Regenwassermanagement? Was braucht es für eine gerechte und zukunftsorientierte Wasserökonomie in Brandenburg? Der Workshop fand rege Teilnahme mit ca. 80 Teilnehmenden aus verschiedenen Ressorts der Landesregierung, den Wasser- und Bodenverbänden, kommunalen Gebietskörperschaften sowie Verbänden und Institutionen der Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Aufbauend auf den Ergebnissen des Workshops hat Prof. Stock ein Policy Brief verfasst und dem Nachhaltigkeitsbeirat vorgestellt. Der Policy Brief wurde im Frühjahr 2023 zusammen mit einer Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates an die Landesregierung

⁹ <https://plattform-bb.de/nachhaltige-digitalisierung/>

¹⁰ <https://plattform-bb.de/nachhaltige-unternehmensf%C3%BChrung-in-kmus/>

übergeben. Die Dokumentation des Workshops und der Policy Brief können auf der Webseite der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg abgerufen werden.¹¹

Im Februar 2024 fand ein zweites Webinar zum Thema „Starkregen, Hitze, Dürre: Kommunen im Wasserstress“ statt, das im Rahmen der Arbeitsgruppe nachhaltige Kommunen organisiert wurde. Auch dieser Workshop fand rege Anteilnahme mit ca. 60 Teilnehmenden, was das große Interesse am Thema nachhaltige Wassernutzung im Land Brandenburg zeigt. Die Dokumentation des Workshops kann auf der Webseite der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg abgerufen werden.¹²

4.3 Webseite

Neben der Vernetzung auf der Plenarveranstaltung besteht für alle an Nachhaltigkeit interessierten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich auf der Webseite der Nachhaltigkeitsplattform (www.plattform-bb.de) zu informieren, auszutauschen und zu vernetzen. Neben Informationen zur Arbeit der Nachhaltigkeitsplattform und zu den Arbeitsgruppen können sich Interessierte als Mitglieder registrieren und so die Möglichkeit zur vertieften Vernetzung nutzen. Die Zahl der Mitglieder ist im Berichtszeitraum von 130 auf 195 gestiegen. Des Weiteren weist ein Veranstaltungskalender auf interessante Nachhaltigkeitsveranstaltungen in ganz Brandenburg und Berlin hin. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 482 Veranstaltungen beworben. Die Webseite wurde im Jahr 2021 in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe weiterentwickelt. So wurden zum Beispiel die Arbeitsgruppen und ihre Arbeit auf eigenen Unterseiten vorgestellt. Im Jahr 2023 wurde die Webseite durch eine Befragung aller in der Nachhaltigkeitsplattform registrierten Mitglieder auf ihre Nützlichkeit hin überprüft. Die Umfrage ergab, dass die Webseite von den Befragten vornehmlich in einem beruflichen Kontext genutzt wird. Die Antworten belegen, dass sich nach Meinung der Befragten die Informationen auf der Webseite gut finden und den jeweiligen Themen zuordnen lassen. Auch entsprechen die Informationen weitgehend den Bedürfnissen der Mitglieder. Der Veranstaltungskalender und die Informationen zu anderen Mitgliedern der Nachhaltigkeitsplattform werden als besonders nützliche Informationen eingestuft. Bei den Informationen zu den Arbeitsgruppen wurde Verbesserungsbedarf geäußert. Ausbaupotentiale gibt es auch bei der Besuchshäufigkeit der Webseite und bei der Vernetzung der Mitglieder. Diese findet zurzeit noch größtenteils auf anderem Wege statt. Andere Verbesserungsvorschläge betrafen eine bessere Übersichtlichkeit

¹¹ <https://plattform-bb.de/rahmenbedingungen-der-transformation-zu-mehr-nachhaltigkeit-im-land-brandenburg/>

¹² <https://plattform-bb.de/event/starkregen-hitze-d%C3%BCrre-kommunen-im-wasserstress/>

und ein verbessertes Design. Diese Vorschläge wurden Stück für Stück von der Geschäftsstelle aufgenommen und Optimierungen werden auch weiterhin vorgenommen.

5 Politikberatung

Politikberatung ist kein prioritäres Ziel der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg (siehe Abschnitt 3.2), sondern wird eher indirekt durch die Vernetzungsaktivitäten realisiert. Dennoch ist es gelungen, sich über einen Policy Brief und vier Stellungnahmen in politische Prozesse im Land Brandenburg einzubringen. Zudem hat die Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg konstruktiv mit dem Nachhaltigkeitsbeirat zusammengearbeitet.

5.1 Policy Brief

Ein Policy Brief zum Schutz der Brandenburger Wasserressourcen¹³ wurde von Prof. Manfred Stock entwickelt. Er basiert auf den Diskussionen aus dem Workshop „Brandenburger Wasserhaushalt in der Klimakrise“ (siehe Abschnitt 4.2.4). Die Hauptpunkte aus dem Policy Brief sind: i) Wasserarmut in Brandenburg gefährdet die Regionalentwicklung. Die Verfügbarkeit von Wasser ist essentiell für eine nachhaltige und erfolgreiche Entwicklung von Lebensqualität und Wirtschaft in Brandenburg. ii) Die Wasserressourcen in Brandenburg nehmen ab. Gleichzeitig nimmt der Wasserbedarf zu und es gibt historische Belastungen von Böden und Grundwasserkörpern. iii) Es besteht dringender Handlungsbedarf, um die Ressource Wasser zu schützen. iv) Zusätzlich braucht es mehr Forschung für ein Integriertes Wasserressourcenmanagement. Der Policy Brief wurde von Manfred Stock im Nachhaltigkeitsbeirat präsentiert und diskutiert. Darauf aufbauend wurde eine Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates erarbeitet. Der Policy Brief und die Stellungnahme wurden im Frühjahr 2023 an die Landesregierung übergeben.

5.2 Stellungnahmen

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsplattform wurden vier Stellungnahmen erarbeitet und in den politischen Prozess eingespeist. Diese Stellungnahmen waren:

- **Stellungnahme zur Entwurfsfassung des Digitalprogramms 2025** durch die Arbeitsgruppe Nachhaltige Digitalisierung unter Leitung von Peter Ligner (Brandenburg 21 e.V.) und Benjamin Nölting (Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde). Hier wurden verschiedene

¹³ <https://plattform-bb.de/files/DOWNLOADS/Arbeitsgruppen/Rahmenbedingungen/Policy%20Brief%20zum%20Schutz%20der%20Brandenburger%20Wasserressourcen%202023.pdf>

Änderungsvorschläge erarbeitet. Die Stellungnahme regt unter anderem dazu an, zu strategischen Themenstellungen einen breiteren und langfristigeren Beteiligungsprozess mit Dialogformaten wie Digitalforen, Digitalkonvente usw. durchzuführen. Eine andere Forderung war die Einbettung von Digitalisierung unter dem Dach der Landesnachhaltigkeitsstrategie. Außerdem wurde angeregt, das Digitalprogramm 2025 inhaltlich an den Anforderungen nachhaltiger Entwicklung auszurichten. Damit verbunden war die Forderung, die Umsetzung des Digitalprogramms 2025 und die strategische Weiterentwicklung der Zukunftsstrategie 2.0 durch einen „Rat für Nachhaltige Digitalisierung Brandenburg“ zu steuern, um den Sachverstand einer interdisziplinären Wissenschaft sowie das Erfahrungswissen von Kommunen, Unternehmen und Zivilgesellschaft einzubeziehen. Die gesamte Stellungnahme kann auf der Seite der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg abgerufen werden.¹⁴ Die Stellungnahme wurde an die Staatskanzlei übermittelt, die federführend für die Erstellung des Digitalprogrammes 2025 war.

- **Stellungnahme zum Entwurf der Landesnachhaltigkeitsstrategie für das Land Brandenburg** des Steuerungskreises der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg. Im Februar 2023 hat die Gruppe in einem gemeinsamen Workshop eine Stellungnahme zum Entwurf der LNHS für das Land Brandenburg erarbeitet, die auf der Webseite der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg abgerufen werden kann.¹⁵ Die Stellungnahme wurde als Teil der Stakeholder-Konsultationen bei der Staatskanzlei eingereicht. Die Stellungnahme enthält allgemeine Einschätzungen zum Entwurf der LNHS, den darin präsentierten Themenfeldern und Indikatoren. Zusätzlich enthält sie eine Vielzahl von konkreten Vorschlägen für landesspezifische Zielsetzungen und deren Überführung in Indikatoren.
- **Stellungnahme zum Entwurf der Neufassung der Brandenburger Kommunalverfassung** der Arbeitsgruppe Nachhaltige Kommune unter Leitung von Marion Piek (Brandenburg 21 e.V.). Änderungsvorschläge betrafen drei Paragraphen des Entwurfes: Für §2 der Neufassung der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wurde vorgeschlagen, Nachhaltigkeit direkt als Orientierung kommunalen Handelns in der Kommunalverfassung zu benennen. Für §17 wurde vorgeschlagen die Ernennung von Beiräten in Kommunen nicht nur für Personen, sondern auch für Themen zu ermöglichen. Für § 20 wurde vorgeschlagen, die Wertschätzung des Ehrenamtes in Kommunen

¹⁴ <https://plattform-bb.de/ver%C3%B6ffentlichungen/?file=files/DOWNLOADS/Arbeitsgruppen/Digitalisierung/Stellungnahme%20zum%20Digitalprogramm%202025.pdf>

¹⁵ https://plattform-bb.de/ver%C3%B6ffentlichungen/?file=files/DOWNLOADS/NHP_Stellungnahme.pdf

stärker hervorzuheben. Die Stellungnahme wurde an alle Fraktionen im Brandenburger Landtag verschickt und ist auf der Webseite der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg abrufbar¹⁶.

- Die ***Seddiner Erklärung für Nachhaltigkeit und Demokratie***¹⁷ wurde von der Steuerungsgruppe der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg initiiert und erarbeitet. Sie wurde im Rahmen der Plenarveranstaltung zu Nachhaltigkeit im Super-Wahljahr am 18. März 2024 vorgestellt. Teilnehmende konnten als Einzelpersonen oder Vertreter bzw. Vertreterinnen von Organisationen die Erklärung unterzeichnen. Im Anschluss wurde die Erklärung auf *openpetition.org* veröffentlicht. Dort konnten weitere Personen bzw. Organisationen mit ihrer Unterschrift ihre Zustimmung signalisieren. Insgesamt haben 411 Personen und Organisationen die Erklärung unterzeichnet. Die wichtigsten Punkte der Erklärung sind: i) Nachhaltige Entwicklung wirkt sich positiv auf Demokratie und demokratische Entwicklungen aus. Nachhaltigkeit und Demokratie müssen deshalb zusammen gedacht werden. Sie sind beide essentiell für die Zukunft und das Wohlergehen der Menschen in Brandenburg; ii) Um Demokratie zu leben, sind Teilhabe, Diskussion auf Augenhöhe, Wertschätzung für das Gegenüber und eine gerechte Verteilung von Ressourcen in allen Lebensbereichen und Regionen des Landes nötig; iii) Zukünftig ist die Aufgabe von den Leuchttürmen hin zu einer flächendeckenden Lichterkette vieler kleiner und großer Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit zu kommen; iv) Wir haben kein Wissens-, sondern ein Umsetzungsproblem. Strategien wie zum Beispiel der Klimaplan und die neue Landesnachhaltigkeitsstrategie liegen vor und müssen zügig in die Praxis umgesetzt werden. Die Seddiner Erklärung wurde am 28. Mai 2024 von Mitgliedern der Steuerungsgruppe an Minister Axel Vogel (MLUK) und Landtagspräsidentin Ulrike Liedtke übergeben.

5.3 Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsbeirat

Die Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsbeirat war im Berichtszeitraum von Kooperation geprägt. Das lag zum einen an der personellen Verzahnung beider Gremien durch Prof. Ortwin Renn, der sowohl dem Beirat als auch der Nachhaltigkeitsplattform vorsteht. Zum anderen wurde in den Sitzungen beider Gremien regelmäßig über die Entwicklungen in dem jeweils anderen Gremium informiert. Punktuell fanden Teilnahmen der Steuerungsgruppenmitglieder bzw. der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsplattform

¹⁶ https://plattform-bb.de/ver%C3%B6ffentlichungen/?file=files/SEITENINHALTE/UEBER_UNS/Arbeitsgruppe/AG%20nachhaltige%20Kommune/Stellungnahme%20Kommunalverfassung%20-%20AG%20nachhaltige%20Kommune.pdf

¹⁷ https://plattform-bb.de/ver%C3%B6ffentlichungen/?file=files/DOWNLOADS/Plenarsitzungen/2024/Seddiner%20Erk%C3%A4rung_final12.03.pdf

an den Sitzungen des Nachhaltigkeitsbeirates statt. Zusätzlich nahmen Mitglieder der Steuerungsgruppe und der Geschäftsstelle an den Jahrestreffen des Bundesnetzwerkes der Nachhaltigkeitsbeiräte teil und konnten sich dort austauschen. Die Mitglieder des Nachhaltigkeitsbeirates wurden zu jeder Plenarveranstaltung eingeladen. Eine aktive Teilnahme der Beiratsmitglieder ist dabei nicht immer gelungen. Eine aktive thematische Zusammenarbeit zwischen Nachhaltigkeitsbeirat und Nachhaltigkeitsplattform fand beim Policy Brief zum Thema Wasser statt (siehe Abschnitt 5.2). Eine Zusammenarbeit gab es auch in der Erarbeitung des Policy Briefs zu sozialer Nachhaltigkeit. Dieser wurde in der Steuerungsgruppe im Oktober 2023 vorgestellt und diskutiert.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist von hoher Relevanz für eine Nachhaltigkeitsplattform, die sich den Zielen der Vernetzung und Kommunikation verschrieben hat. Neben der Gestaltung und Aktualisierung der Webseite hat die Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsplattform regelmäßig mit dem Presseteam des RIFS zusammengearbeitet, um die Öffentlichkeitsarbeit voranzutreiben:

Zu allen vier *Plenarveranstaltungen* wurde eine Presseeinladung verschickt und eine Pressemitteilung herausgegeben:

- 2021: <https://www.rifs-potsdam.de/de/news/wie-alle-fuer-den-grossen-nachhaltigen-wandel-gewinnen>
- 2022: <https://www.rifs-potsdam.de/de/news/resilienz-krisenzeiten-nachhaltigkeitsplattform-brandenburg>

Bei der Plenarveranstaltung 2022 berichtete der RBB über die Veranstaltung in der Sendung „Brandenburg direkt“

- 2023: <https://www.rifs-potsdam.de/de/news/was-tun-was-tun-die-ambitionierten-klimaziele-des-landes-erreichen>
- 2024: <https://www.rifs-potsdam.de/de/news/es-braucht-kooperation-beteiligung-und-vertrauen-fuer-die-umsetzung>

Zusätzlich wurden folgende Pressemitteilungen zur Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg veröffentlicht:

- Policy Brief Wasser (2023): <https://www.rifs-potsdam.de/de/news/wasserarmut-brandenburg-muss-ressource-staerker-schuetzen>

- Fachveranstaltung AG nachhaltige Kommune (2022): <https://www.rifs-potsdam.de/de/news/wie-gelingt-nachhaltigkeit-auf-kommunaler-ebene>
- Seddiner Erklärung (2024): <https://www.rifs-potsdam.de/de/news/seddiner-erklaerung-fuer-nachhaltigkeit-und-demokratie-uebergeben>
- Stellungnahme zum Entwurf der LNHS (2023): <https://www.rifs-potsdam.de/de/news/gute-absicht-aber-noch-zu-wenig-konkret-und-zielgerichtet>

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Vorstellung der Nachhaltigkeitsplattform auf Veranstaltungen im Land Brandenburg. Die wissenschaftliche Leiterin, Dr. Ira Matuschke, hat im Berichtszeitraum in 18 Veranstaltungen im Land Brandenburg die Nachhaltigkeitsplattform aktiv vorgestellt und beworben, darunter z.B. bei den Baruther Schlossgesprächen, dem parlamentarischen Abend von pro Wissen, dem RENN.mitte Jahrestreffen oder beim deutsch-polnischen Nachhaltigkeitstag. Des Weiteren hat die Nachhaltigkeitsplattform im Jahr 2023 aktiv an der Ausstellung „Stadt, Land, Klima. Klimawandel und Nachhaltigkeit in Brandenburg“ der Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg mitgewirkt¹⁸. Hier hat die Geschäftsstelle die Nachhaltigkeitschecks für die vorgestellten Fallstudien erarbeitet.

Die Geschäftsstelle hat sich an drei Publikationen¹⁹ zum Thema Nachhaltigkeit in Brandenburg beteiligt und hat eine Informationsbroschüre zur Arbeit der Nachhaltigkeitsplattform erstellt und breit gestreut.²⁰

Ein Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit und der besseren Sichtbarkeit der Nachhaltigkeitsplattform ist der Wunsch vieler Steuerungsgruppenmitglieder. Das gilt es in einer neuen Phase der Nachhaltigkeitsplattform stärker anzugehen.

7 Wirksamkeit der Nachhaltigkeitsplattform

Nach der Pilotphase in den Jahren 2019 und 2020 konnte die Nachhaltigkeitsplattform ihre Arbeit erfolgreich weiterführen und sich zu einem wichtigen Baustein in der Brandenburger Nachhaltigkeitsarchitektur etablieren. Die Nachhaltigkeitsplattform wird von vielen als ein aktiver und beständiger Partner

¹⁸ <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/ausstellungen/stadt-land-klima>

¹⁹ <https://www.rifs-potsdam.de/de/ergebnisse/publikationen/2023/herausforderungen-fuer-die-nachhaltigkeit-zeiten-multipler-krise>, <https://www.rifs-potsdam.de/de/ergebnisse/publikationen/2022/nachhaltigkeit-zeiten-multipler-krise>; <https://www.rifs-potsdam.de/de/ergebnisse/publikationen/2021/brandenburg-packt-nachhaltigkeit-zeiten-der-corona-pandemie>

²⁰ <https://plattform-bb.de/files/DOWNLOADS/Brosch%C3%BCre%20-%20Nachhaltigkeitsplattform%20BB.pdf>

in den Diskussionen zu den Nachhaltigkeitsthemen im Land geschätzt. Dies ist in erster Linie den vielen ehrenamtlichen Beteiligten zu verdanken, die die Nachhaltigkeitsplattform mit großem Engagement beleben und vorantreiben.

In der Evaluierung der Nachhaltigkeitsplattform durch das MLUK im Jahr 2023 wurden die Leitungen der Arbeitsgruppen u.a. zur Wirksamkeit der Plattform befragt. Einige der Befragten hoben hervor, dass „man mit dem Einsatz in der Plattform wirksam werden könne, dass die Ergebnisse sichtbar seien und die Arbeit „was bringe“ (S. 2). Weiterhin wurde die Arbeit in den Arbeitsgruppen als Quelle für neue Ideen eingestuft und die intensive Kooperation mit den diversen Akteurinnen und Akteuren hervorgehoben. Negativ wurde angemerkt, dass nicht klar sei „in welchem Maße eine politische Einflussnahme auf die Landesregierung Zielstellung der Plattform sei“ (S. 2). Auch wurde ein stärkerer inhaltlicher Diskurs eingefordert²¹. Dieser Aspekt wird in Abschnitt 7.2 (Herausforderungen) nochmals aufgegriffen.

7.1 Erfolge der Nachhaltigkeitsplattform

Im Berichtszeitraum konnte die Nachhaltigkeitsplattform ihr Mandat voll erfüllen. In diesem Abschnitt soll das nochmals zusammenfassend an den vier Zielen der Nachhaltigkeitsplattform (siehe Abschnitt 3.1) illustriert werden:

- **Kommunikation und Netzwerk:** Die Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg konnte sich als Kommunikationsforum und Netzwerk für die vielen Nachhaltigkeitsinitiativen im Land etablieren. Das zeigen unter anderem:
 - ✓ Vier Plenarveranstaltungen mit insgesamt 511 Teilnehmenden,
 - ✓ Acht Fachveranstaltungen mit insgesamt 405 Teilnehmenden,
 - ✓ 195 registrierte Mitglieder online,
 - ✓ Reichweite von mindestens 1900 an Nachhaltigkeit interessierten Bürgerinnen und Bürger in Brandenburg
- **Transfer:** Der Transfer von Wissen und der Austausch von konkreten Praxiserfahrungen findet neben den Veranstaltungen vor allem in den Arbeitsgruppen der Nachhaltigkeitsplattform statt. Im Berichtszeitraum haben

²¹ https://plattform-bb.de/files/DOWNLOADS/Steuerungsgruppe/MLUK_Evaluierung.pdf

- ✓ Sieben thematische Arbeitsgruppen mit insgesamt 52 Sitzungen getagt.
- **Umsetzung:** Die Nachhaltigkeitsplattform hat eine Reihe von Denkprozessen im Land angestoßen. Beim Thema Wasser ist das sehr gut gelungen. Auch bei den Themen nachhaltige Digitalisierung, Kommunen und Unternehmensführung konnten Anstöße für Politik und öffentlichen Diskurs gegeben werden. Die Nachhaltigkeitsplattform wird auch weiterhin bestrebt sein, den gesellschaftlichen Diskurs konstruktiv zu beeinflussen.
- **Politikberatung:** Obwohl das Mandat der Nachhaltigkeitsplattform Politikberatung nicht im Zentrum des Aufgabenspektrums steht, konnten auch hier Erfolge erzielt werden. So wurden:
 - ✓ Vier Stellungnahmen und
 - ✓ Ein Policy-Brieferarbeitet und an die Landesregierung bzw. den Landtag übergeben.

7.2 Herausforderungen

Die Herausforderungen der Nachhaltigkeitsplattform wurden von den Mitgliedern der Steuerungsgruppe im Workshop der Steuerungsgruppe im Dezember 2023 intensiv diskutiert.

- **Mandat der Nachhaltigkeitsplattform:** Die Rahmenbedingungen der Nachhaltigkeitsplattform haben sich durch die vielen politischen Ereignisse in den letzten Jahren maßgeblich geändert. Viele Ereignisse wie die Waldbrände in den Jahren 2021 und 2022, die anhaltende Wasserknappheit im Sommer, die zeitlich ausgedehnten Trockenphasen sowie die Zunahme der Extremwetterereignisse sind beredtes Zeugnis der Auswirkungen des Klimawandels, der neben weiteren Präventionsmaßnahmen auch aktive Maßnahmen zur Anpassung erfordert. Trotz dieser Krisenerscheinungen scheint das Thema Nachhaltigkeit in den vergangenen Landtagswahlen aus dem Fokus des Interesses gerückt zu sein. Diesem Widerspruch gilt es Rechnung zu tragen. Information, Bildung, Vernetzung und Kommunikation werden wichtige Aufgabe der Nachhaltigkeitsplattform bleiben, um die Nachhaltigkeitsinitiativen im Land zu stärken. Gleichzeitig zeigt die aktuelle Lage auch, dass es für die Nachhaltigkeit im Land von Vorteil wäre, das Mandat der Politikberatung aufzuwerten, um besser auf die Politik einzuwirken und eine kritische Politikbegleitung anzubieten. Vor allem geht es darum, wie die Landespolitik durch Anreize und gezielte Förderungen einen nachhaltigen Strukturwandel in den Kommunen unterstützen kann.
- **Beteiligungskultur:** In der derzeitigen Diskussion um die demokratischen Werte in unserer Gesellschaft ist es wichtig, die Brandenburgerinnen und Brandenburger besser in die Gestaltung ihrer

Lebenswelt einzubeziehen. Diese aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger sollten in der Nachhaltigkeitsplattform stärker aufgerufen werden. Neue innovative Beteiligungsformate werden benötigt, die auch flächendeckend umgesetzt werden können. Diese Formate gilt es mit qualifiziertem Personal auszustatten und zu binden.

- **Zielkonflikte in der Transformation:** Die Transformation zu mehr Nachhaltigkeit birgt viele Zielkonflikte. Der Wunsch im Workshop der Steuerungsgruppe war es, diese Zielkonflikte stärker zu adressieren und Möglichkeiten eines klugen Umgangs mit ihnen zu diskutieren.

8 Ausblick auf die nächste Legislaturperiode & Empfehlungen

Im Herbst 2024 hat die neue Landesregierung ihre Arbeit aufgenommen. Im Koalitionsvertrag²² (S. 57) heißt es:

„Wir bekennen uns zu den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und werden die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg im Dreiklang aus Ökologie, Ökonomie und Sozialem umsetzen. Wir führen die Koordinierungsstelle Nachhaltigkeit und die Koordinierung der Umsetzung des Klimaplanes administrativ zusammen. Der Klimabeirat berät die Landesregierung gleichzeitig bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.“

Es ist zu begrüßen, dass sowohl die Forderungen aus der Landesnachhaltigkeitsstrategie als auch die für erforderlich gehaltenen Maßnahmen, die im Klimaplan aufgeführt sind, in der neuen Legislaturperiode durch die Landesregierung aktiv umgesetzt werden sollen. Bei der Umsetzung der Landesnachhaltigkeitsstrategie kommt dem wissenschaftlichen Klimabeirat der Landesregierung jetzt eine Schlüsselrolle zu, da der bisherige Nachhaltigkeitsbeirat aufgelöst wurde.

In diese Lücke kann die Nachhaltigkeitsplattform als gut organisiertes und breit aufgestelltes zivilgesellschaftliches Gremium einspringen und vor allem in Ergänzung zu dem wichtigen und zentralen wissenschaftlichen Input durch den Klimabeirat die Stimmen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kommunen, Kunst und Kultur in den Prozess der Umsetzung des Klimaplanes und der LNHS einbringen. Eine Verlängerung der Nachhaltigkeitsplattform in dieser Legislaturperiode wird daher empfohlen. Gerade in

²² https://www.rbb24.de/politik/hintergrund/entwurf-koalitionsvertrag-spd-bsw-brandenburg.file.html/Entwurf_Koalitionsvertrag_SPD_BSW_Ergebnis.pdf



der Phase der Umsetzung ist es zentral, dass neben der Politik auch Wirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam an den notwendigen Veränderungen und Neuerungen mitwirken und eine positive Resonanz in der Gesellschaft für die Transformation in eine nachhaltige Zukunft bewirken.

Thematisch steht das Land weiterhin vor vielen Herausforderungen bei der Umsetzung der Landesnachhaltigkeitsstrategie: zum einen gilt es die natürlichen Ressourcen für eine nachhaltige Entwicklung zu schonen und Emissionen zu vermeiden, zum anderen aber die sich jetzt schon abzeichnenden Veränderungen von Klima und Umweltbedingungen durch effektive und effiziente Maßnahmen abzufedern und eine dynamische Anpassungspolitik vorzunehmen und zügig umzusetzen. Dazu bedarf es in besonderem Maße der Kooperation aller Akteure, so wie sie in der Nachhaltigkeitsplattform heute schon realisiert wird.